

*Beck, Heinrich: Anthropologischer Zugang zum Glauben. Eine rationale Meditation. Anton Pustet, Salzburg-München 1979. 13 × 20,5 cm, 86 S. – Bt. ÖS 98,-; DM 14,-.*

Das Anliegen des Verfassers gehört in den Rahmen der sog. vernunftgemäßen Glaubensbegründung. Ein Problem, welches in letzter Zeit im deutschen Sprachraum häufig als Frage nach verantwortetem bzw. verantwortbarem Glauben gestellt wird. Gemeint ist im Grunde eine philosophische Hinführung zum Glauben, die auch als philosophische Grundlegung des Glaubens angesehen werden kann. Die vom Vf. vollzogene philosophische Verfahrensweise wird von ihm selbst als »rationale Meditation« bezeichnet. Gemeint ist nichts anderes als eine sachgerechte phänomenologische Beschreibung von Sinnstrukturen, durch welche der Objektivität der Erscheinungsform und der Überprüfbarkeit des (inter)subjektiven Engagements Rechnung getragen werden soll. Wie weit man dem Vf. darin folgen kann, hängt freilich vom philosophischen Ansatz ab, von dem man ausgeht bzw. auf die Lektüre stößt. Auf verhältnismäßig knappem Raum wird eine zu große Zahl von Fragen angesprochen, ohne daß die notwendigen Vorfragen entsprechend dargelegt worden wären. Dadurch geht vieles in abstrakten Allgemeinformulierungen auf. Die anregend geschriebene Schrift, die vermutlich auf Vorträge zurückgeht und so im Maß bestimmt ist, wimmelt von Formulierungen, die im Versuch der Artikulierung und Akzentuierung den Verstehensweg gelegentlich eher verlegen als erleichtern. So z. B., wenn vom Glauben gesagt wird: »in ihm erfüllt sich je persönlich die existentielle Frage zur ek-in-sistentiellen Antwort« (75).

*Wilhelm Keilbach, München*